



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

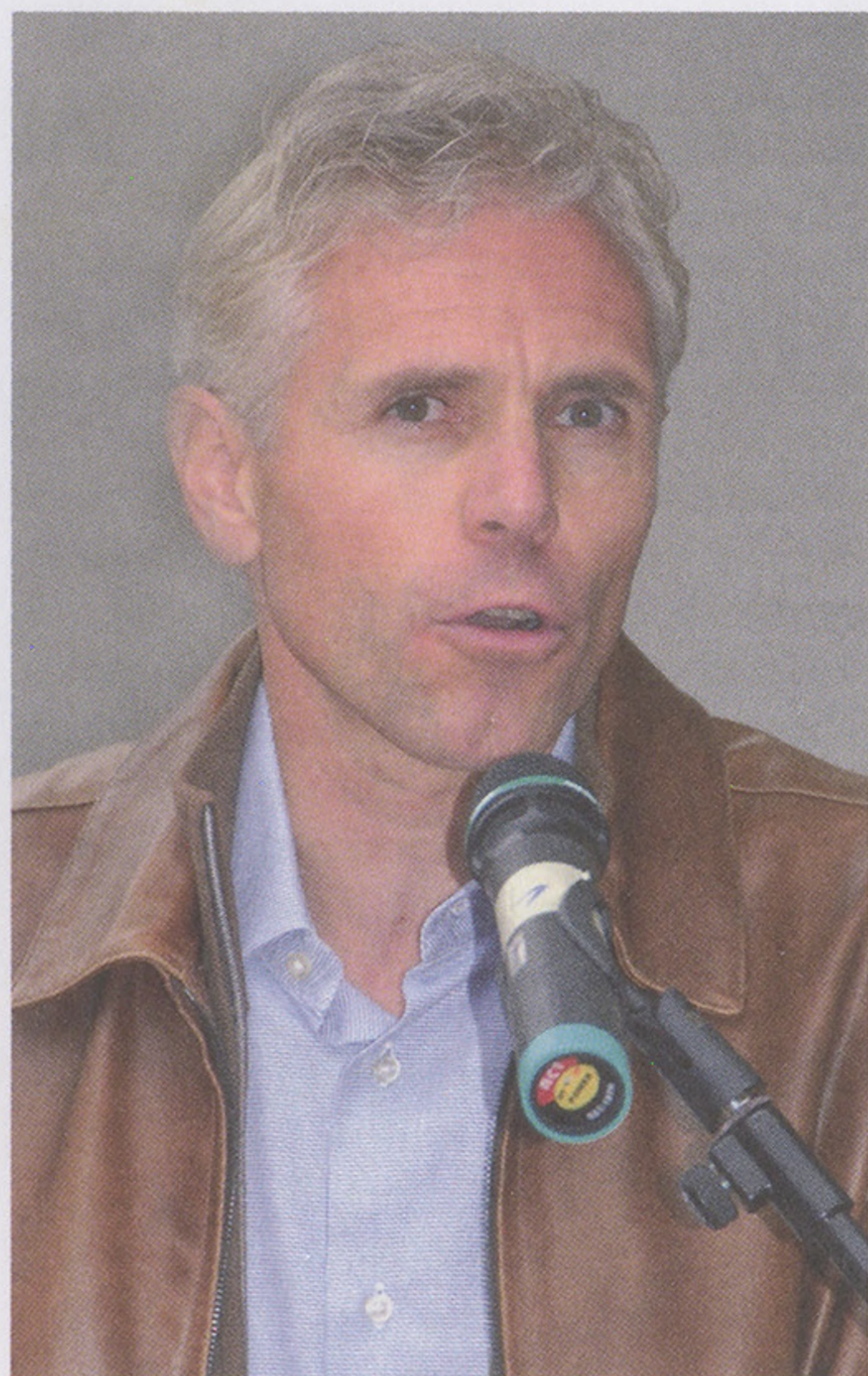
«Hier kann jeder seinen Senf dazugeben!»

August-Familienbrunch auf dem Bergerhof in der Wannwis

Rund 700 Personen genossen den Familienbrunch auf dem Bergerhof. Gemeindepräsident Bruno Sauter brach in seiner Ansprache eine Lanze für die heutigen Werte der Schweiz: sie sei Weltklasse.

Sylvia Lustenberger

Am 1. August 1993, dem Schweizer Nationalfeiertag, führte der Schweizer Bauernverband erstmals einen «Brunch auf dem Bauernhof» durch. Dabei sollten Erzeuger und Verbraucher einander nähergebracht werden. Seither öffnen am Nationalfeiertag mehr als 500 Bauernhöfe in der Schweiz, rund 25 allein im Kanton Zürich, ihre Tore. Bereits 1995 sprang der Gemeinderat auf diesen Zug auf, indem er die Nationalfeier offiziell auf den Bauernhof verlegte und den Brunch für die Einwohner zu einem guten Teil subventionierte. Eigentlich wollten die Bauernfamilien abwechselnd auf ihrem Hof diesen Anlass durchführen. So gab es ihn einmal 1998 auf dem Hof der Familie Lüssi auf der Forch und 2001 bei Bachofens unterhalb der jetzigen Besenbeiz. Aber mit wenigen Ausnahmen brunchte man immer



Gemeindepräsident Bruno Sauter.



Die Rede von Bruno Sauter kam gut an und wurde mit herzlichem Applaus verdankt.

(Fotos: sl)

auf dem Bergerhof in der Wannwis. Die Familie Berger hat dank all der freiwilligen Helfern und Helferinnen alles perfekt im Griff.

Die Schweiz ist Weltklasse

Bruno Sauter begann seine Rede mit Dank an alle, die sich für unsere Gemeinde engagieren. Eigentlich wollte er die Rede beginnen mit Schweizer Nationalgerichten, wie Fondue oder Cervelat und Bürli, aber er fand ein besseres Thema dank einer Frage seines Vaters: «Ist Zürich Weltklasse? Ja, ist denn die Schweiz Weltklasse?» (Wohl in Anlehnung an das neue Logo: Zurich – World Class. Anm. der Redaktion.) Dann zählte Bruno Sauter die Vorteile der Schweiz auf: eine direkte Demokratie mit unerreicht vielen Volksrechten, das gute Sozialsystem, das tolle Bildungswesen mit dualtem Berufsbildungssystem und die gute Infrastruktur. Die Lebensqualität sei herausragend und unsere Verschuldung mindestens noch überschaubar. Die Schweiz sei also Weltklasse und Spitzenreiterin in verschiedenen Disziplinen.

Was macht die Schweiz erfolgreich?

Zwar hätten an der Berufsolympiade 2009 in Calgary andere Länder gewonnen in den für unsere Industrie so typischen Berufen wie CNC-Drehen und

-Fräsen (Thailand), Mechatronik (Japan), Kunststoffgussformen (Korea). Aber die Schweiz gewann in den Bereichen Offsetdruck, Metallbedachungen, Webdesign, Steinhauerei, Malerei und Dekoration sowie in Textiltechnologien. Mit diesen und anderen Beispielen zeigte Bruno Sauter auf, dass die Schweiz in vielen Bereichen zwar noch immer Weltspitze sei, aber auch genau wisse, wo sie sich anstrengen müsse. Gemäss Umfragen nennen die Schweizer als wichtigste Werte: Gesundheit, Familie, Ehrlichkeit und Sicherheit, Respekt und Toleranz. Eigenverantwortung stehe vor staatlichem Handeln, und politische Lösungen sollen zuerst in den kleinsten Einheiten unserer Politik gefunden werden. Die Schweizer Gemeinden würden diesen Gedanken einzigartig verwirklichen. Wo sonst auf der Welt könnten Bürger über ihren Steuerfuss bestimmen?

Dann kam er doch noch auf Cervelats und Bürli zurück: «Das Herrliche daran – wie auch an unserer Demokratie – ist: Jede und jeder kann herzlich seinen Senf dazugeben!» Cervelats gab es dann allerdings erst an der Abendfeier unterhalb der Besenbeiz. Nach der Nationalhymne, zu der doch die Mehrzahl respektvoll sich erhob, bot die Brass Band Maur ein mitreissendes Konzert, das sogar zum Tanzen animierte.

September-Gemeindeversammlung fällt aus

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Weil bei Traktandenschluss keine beschlussreifen Geschäfte vorlagen, wird die für den 19. September 2011 angekündigte Versammlung abgesagt. Die nächste ordentliche Gemeindeversammlung findet am 12. Dezember 2011 voraussichtlich im dannzumal neu renovierten Loorensaal statt.

Maur beteiligt sich weiterhin an der regionalen Suchtpräventionsstelle

Der Verein für Prävention und Drogenfragen Zürcher Oberland mit Sitz in Uster führt regionale Fachstellen für Sucht- und Gewaltprävention. Die Finanzierung der Angebote erfolgt vor allem durch die öffentliche Hand, d. h. Kanton und Gemeinden in den Bezirken Uster, Hinwil und Pfäffikon. Die Zusicherung der Beiträge erfolgt jeweils für eine Vierjahresperiode. Für die Jahre 2012 bis 2015 bewilligte der Gemeinderat einen wiederkehrenden Kredit von jährlich Fr. 29 000.–, entsprechend dem beantragten Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 3.– pro Einwohner/-in.

Jeder Vierte fuhr zu schnell

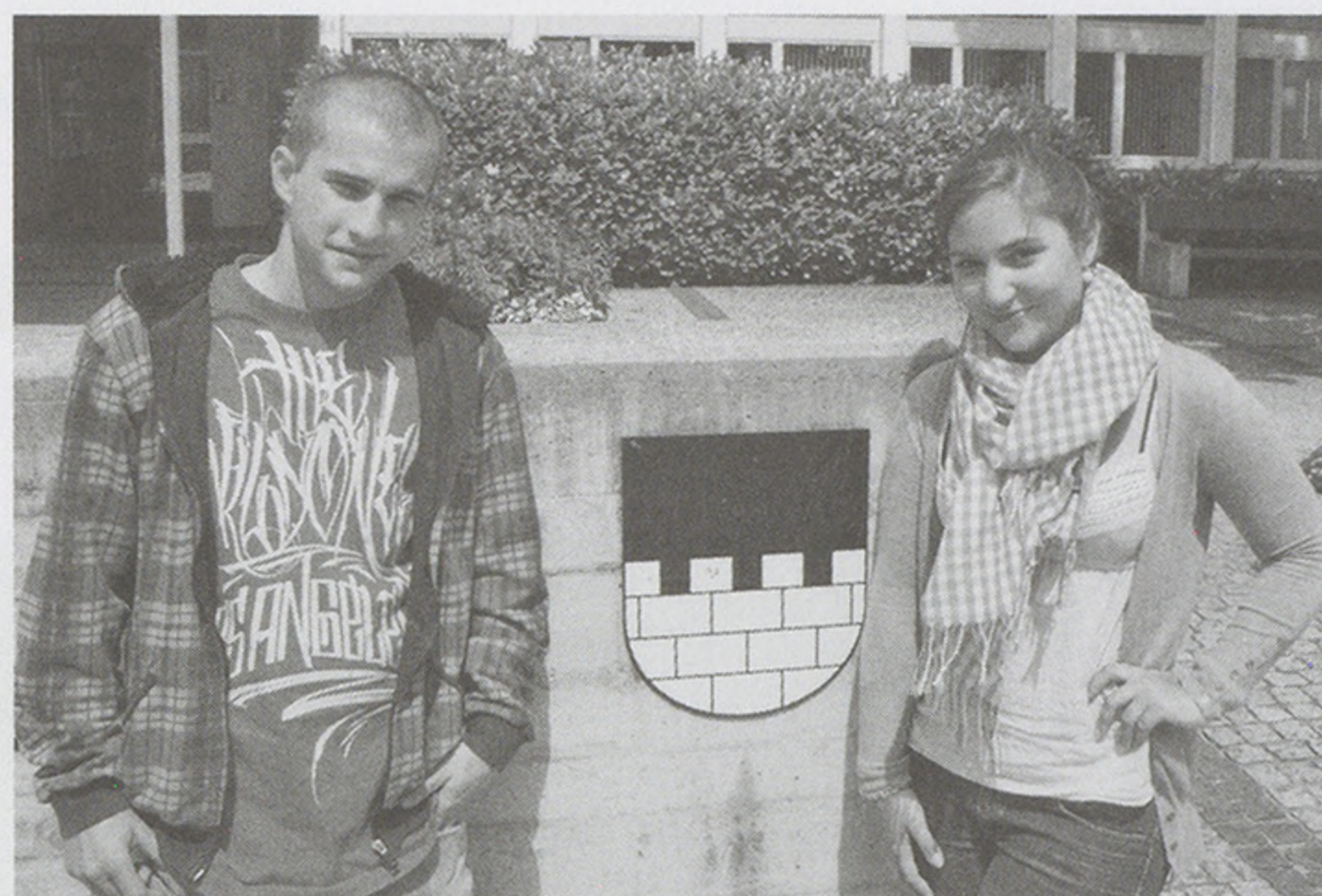
Eine beim Dorfausgang Maur Richtung Uessikon durchgeführte Radarkontrolle war ergiebig. Die Kantonspolizei unterbreitete dazu folgende Statistik:

Rellikonstrasse, Maur, Höhe Friedhofstrasse (Kontrolle vom 25.6.)

kontrollierte Fahrzeuge	482
Anzahl Übertretungen	123 (26%)
Höchstgeschwindigkeit	74 km/h

Personelles

Drei Lernende haben ihre Lehrzeit bei der Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen. Michelle Teucher als Kauffrau, Jérôme Lambilotte als Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Hausdienst, sowie Oliver Jutzeler als Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Werkdienst. Während Jérôme Lambilotte nach dem Ende der Lehre in eine Bauunternehmung wechselt, bleiben die beiden anderen Berufseinsteiger der Gemeindeverwaltung vorerst treu. Oliver Jutzeler verstärkt bis im Februar 2012 das Werkhofteam, und Michelle Teucher arbeitet bis im Juni 2012 mit einem 30%-Pensum in der Abteilung Hoch- und Tiefbau. Daneben besucht sie die Berufsmaturitätsschule. Der Gemeinderat gratuliert den jungen Berufsleuten



Lehrzeit abgeschlossen (v.l.): Oliver Jutzeler, Michelle Teucher und Jérôme Lambilotte. (Fotos: zvg)

herzlich zum Prüfungserfolg und wünscht ihnen für die berufliche Karriere alles Gute.

Angelo Umberg, Leiter Hoch- und Tiefbau, verlässt die Gemeindeverwaltung auf Ende September 2011, um eine Stelle als Gemeindeschreiber anzutreten. Als neuer Abteilungsleiter konnte der frühere Stelleninhaber Urs Andermatt angestellt werden. Urs Andermatt verfügt über einen Architekturabschluss HTL sowie langjährige Erfahrung in der Baurechtspraxis. Nach seiner Tätigkeit in Maur von 2001 bis 2008 war er in einem privaten Ingenieurbüro für das Gemeindeingenieurwesen zuständig. Urs Andermatt wird seine Stelle bereits Mitte August 2011 antreten.

Der Gemeinderat dankt Angelo Umberg bestens für seinen Einsatz in Maur und gratuliert ihm zum Karriereschritt. Urs

Andermatt heisst er im Gemeindehaus erneut willkommen.

Ruth Hummel konnte im Juli ihr 15-Jahr-Jubiläum als Hauswartin feiern. Frau Hummel betreut die Schulanlage Gassacher, Binz, sowie die Kindergärten Rainstrasse, Maur. Der Gemeinderat gratuliert herzlich und dankt für den treuen Einsatz.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

Für eine zweite Etappe von dringenden Sanierungsarbeiten am Schulhaus Looren, welche für den Sommer 2012 geplant sind, hat der Gemeinderat einen Projektierungskredit von Fr. 183 000.– bewilligt, davon Fr. 140 000.– für den Generalplanerauftrag (SRT Architekten und Fachingenieure) und Fr. 20 000.– für die Bauherrenvertretung (Keller Partner AG).

Info

Einzelkind

Stimmt es, dass Einzelkinder unsozial, egozentrisch und verwöhnt sind? Sind Einzelkinder zu bedauern, weil sie ohne Geschwister aufwachsen? Wie kommt es, dass ich ständig erklären muss, weshalb ich «nur» ein Kind habe?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 25. August 2011 von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum, Wallisellenstrasse 5 in Dübendorf. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Tanja Simonett, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese Gesprächsrunde.

Anmelden kann man sich bis spätestens 11. August 2011 bei der Kleinkindberatung unter Telefon 044 944 88 88. Hier ist auch das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden erhältlich.

Wir gratulieren

Am 11. August kann **Maria Stark-Meier**, «In der Weid 17», in Binz ihren 85. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wohnt seit dem Jahre 1970 in unserer Gemeinde. Früher arbeitete sie in der «Norm-Schrank AG» in Ebmatingen. Noch heute unternimmt sie oft Wanderungen, teilweise mit ihrem Ehemann, rings um den Greifensee. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich zu ihrem 85. Geburtstag und wünschen ihr ein schönes Fest zusammen mit ihrem Gatten und alles Gute für die Zukunft. Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti

Die **Maurmer Post** erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern:

- 12. August (Sommerferien)
- 14. Oktober (Herbstferien)
- 30. Dezember (Weihnachtsferien)

Vom Türmlikrieg in der Kirche Maur

Der ehemalige Kirchenpflegepräsident Heinz Pappe erinnert sich

Nach längerer Zeit wurde in den Jahren 1968–1972 die Kirche Maur einer umfangreichen Renovation unterzogen. Die Arbeiten dazu sind aber von der damaligen Kirchenpflege nicht vorhergesehen worden, sondern verdanken ihren Anfang eher einem Zufall. Der damalige Kirchenpflegepräsident Heinz Pappe erinnert sich und erzählt der Maurer Post Dinge, die in der damaligen Dokumentationsschrift nicht enthalten waren.

Christoph Lehmann

Heinz Pappe war zwischen 1962 und 1970 Präsident der reformierten Kirchenpflege Maur. Heute wohnt er im Zollingerheim (siehe dazu auch das «Persönlich» auf der letzten Seite dieser MP). Wir sitzen im Café. Trotz seinen 91 Jahren ist Heinz Pappe sehr präsent, und sein Lächeln strahlt eine unverbrauchte Jugendlichkeit aus. Stolz zeigt er mir ein Büchlein – es ist die Sek-Abschlussarbeit von Roger Burkhard und trägt den Titel «Mit Volldampf durchs Leben», sein Leben. Er erinnert sich, dass in seiner Amtsperiode als Präsident der Kirchenpflege umfangreiche Renovationsarbeiten an und in der Kirche Maur in Angriff genommen wurden. Er lächelt, macht eine Pause. Er war noch nicht lange in Amt und Würden, da rief ihm ein Nachbar über den Gartenzaun zu, dass das Zifferblatt der Kirchenuhr nicht mehr richtig abgelesen werden könne. Er überzeugte sich selber davon und stellte schnell fest, dass sich auf dem Zifferblatt überall Rost festgefressen hat. Man schritt schnell zur Tat und wollte der Zeit in Maur wieder ein frisches Gesicht geben. Die Auffrischung des Maurer «Kirchengesichtes» war aber nach mehrmaligem Augenschein aber kein Fall für die Kosmetikerin, und schnell wurde Pappe und der Kirchenpflege klar, dass hier ein «Chirurg» zur Totalrenovation herbeigerufen werden musste. Nichts anderes als die Kirche, innen, wie aussen, musste unter das Messer.

Türmlikrieg um Neugotisches

Fachleute der Denkmalpflege, aber auch der Maurer Lehrer Werner Suter, der, wie sich Pappe sehr wohl erinnert, alles über die Kirche wusste, wurden herbeigezogen. Ein «Glaubenskrieg» über die neugotischen Türmli auf dem Turmdach entbrannte. Soll man dieses, anlässlich der letzten Renovation im Jahre 1874 angebrachte «neugotische Zeugs» abbrechen und die Kirche wieder in den Originalzustand versetzen. Irgendwie setzte sich aber die Meinung durch, dass die Türmli weiterhin leben durften, weil es in der Schweiz davon nur



Hübsch schauen sie doch aus, die Türmchen auf dem Maurer Kirchenturm – ein Jammer, sie wären wegrenoviert worden! (Foto: cl)

sehr wenige gibt. Die Diskussionen waren damit aber noch lange nicht beendet, und richtiggehende «Glaubenskriege» wurden auch über den geplanten Abriss der damals noch vorhandenen Empore geführt. Zu jener Zeit war es nämlich eingebürgerte Tradition, dass die Herren oben auf der Empore Platz nahmen, während die Damen unten sassen.

Ob dies nun den damaligen hierarchischen Gepflogenheiten zwischen den Geschlechtern entsprach, oder ob nicht einfach die Herren unter sich weilen und den Damen unbemerkt «von oben herab» ihre Blicke zuwerfen wollten, ist nicht geklärt. So oder so, die Empore wurde abgebrochen, und manch einer war darüber so erzürnt, dass er einen Brief schrieb. Pappe erinnert sich, dass jemand der Kirchengemeinde Uster beitreten wollte, was aber rein rechtlich nicht machbar gewesen sei. Laut Heinz Pappe setzte ein weiterer Streit über die Neugestaltung der Kirchenbänke ein. Damals war der Durchgang mittig angeordnet, und die Bänke gingen jeweils links und rechts davon bis zur kalten Kirchenwand, was auch den Anlass gab, dass immer wieder reklamiert wurde, dass es entlang den Wänden zu kalt sei. Deshalb wollte man die Bänke ein bisschen einziehen und dafür aber, um den verloren gegangenen Platz wieder zu gewinnen, auch in der Mitte bestuhlen. Damit war dann aber klar, dass anlässlich von Hochzeiten, die vom Vater stolz geführte Braut den Weg links oder rechts des Gestühls nehmen musste. Fast schon ein Sakrileg.

Orgelauswahl ohne Organistin

Ein Fehler sei es gewesen, meint ein sich entschuldigender Pappe, dass bei der

Neubestellung der Orgel nicht auch die damalige Organistin mit einbezogen worden sei. Die damals prächtig im Chor aufgestellte pneumatische Orgel wurde durch eine sogenannte Schwalbennest-Organ auf mechanischer Basis ersetzt. Im Nachhinein würde es ihm leid tun, dass er die Organistin übergangen hätte. Pappe schmunzelt und fügt erleichtert hinzu, dass die Organistin dann aber einen der Orgelbauer geheiratet hätte – so hat Pappe doch noch eine gute Wahl getroffen. Die Renovation Ende der 60er-Jahre hat übrigens für damalige Verhältnisse ordentliche 939 000 Franken gekostet, und deren Finanzierung ist erst recht noch sehr unorthodox über die Bühne gegangen: Pappe kannte eine Person, die im Stiftungsrat einer Pensionskasse sass. Er fragte sie, ob ihre Pensionskasse die Kirchenrenovation finanzieren wolle. Sie fand das sehr merkwürdig und sehr ungewohnt. In der Folge stimmte man aber dem Finanzierungswunsch zu, und die Kirche, so erinnert sich Pappe, zahlte den Kredit innerhalb von fünf Jahren bereits wieder zurück.

Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind jeden 1. und 3. Samstag im Monat geöffnet

info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch

MED EX TRAINING

KRAFT- & AUSDAUERTRAINING
Mit integrierter Facharztpraxis für Rheumatologie

**Sommeraktion August 2011:
1 Monat Fitness für CHF 50.–**

Buchzelgstrasse 116, 8053 Zürich 044 380 60 00
www.medextraining.ch



Schürli

Ristorante Pizzeria

**Wir haben den ganzen Sommer
hindurch für Sie geöffnet!**

Pizza-Festival

Mhhh ... Bufala-Mozzarella, San-Daniele-Schinken, Cherry-Tomaten und allerfeinstes Olivenöl ... – die müssen Sie probieren!

Restaurant Schürli
Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Tel. 044 980 21 34, Sonntag geschlossen
Für spezielle Anlässe öffnen wir für Sie auch am Sonntag.
www.restaurant-schuerli.ch

Stilvoller
Look für den
Ausgang.



Photo by Wella

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

OpenAirKino

Bei der Badi Maur

Film: The Blind Side

Die grosse Chance (2009), mit Sandra Bullock, basierend auf einer wunderbaren wahren Geschichte.

Datum: Samstag 20. oder 27. August, je nach Wetter

Zeit: 20:30 Uhr Apéro, 21:00 Uhr Filmstart

Ort: Nähe Parkplatz der Badi Maur

Checke www.feg-maur.ch für definitives Datum und weitere Infos.



Freier
Eintritt!



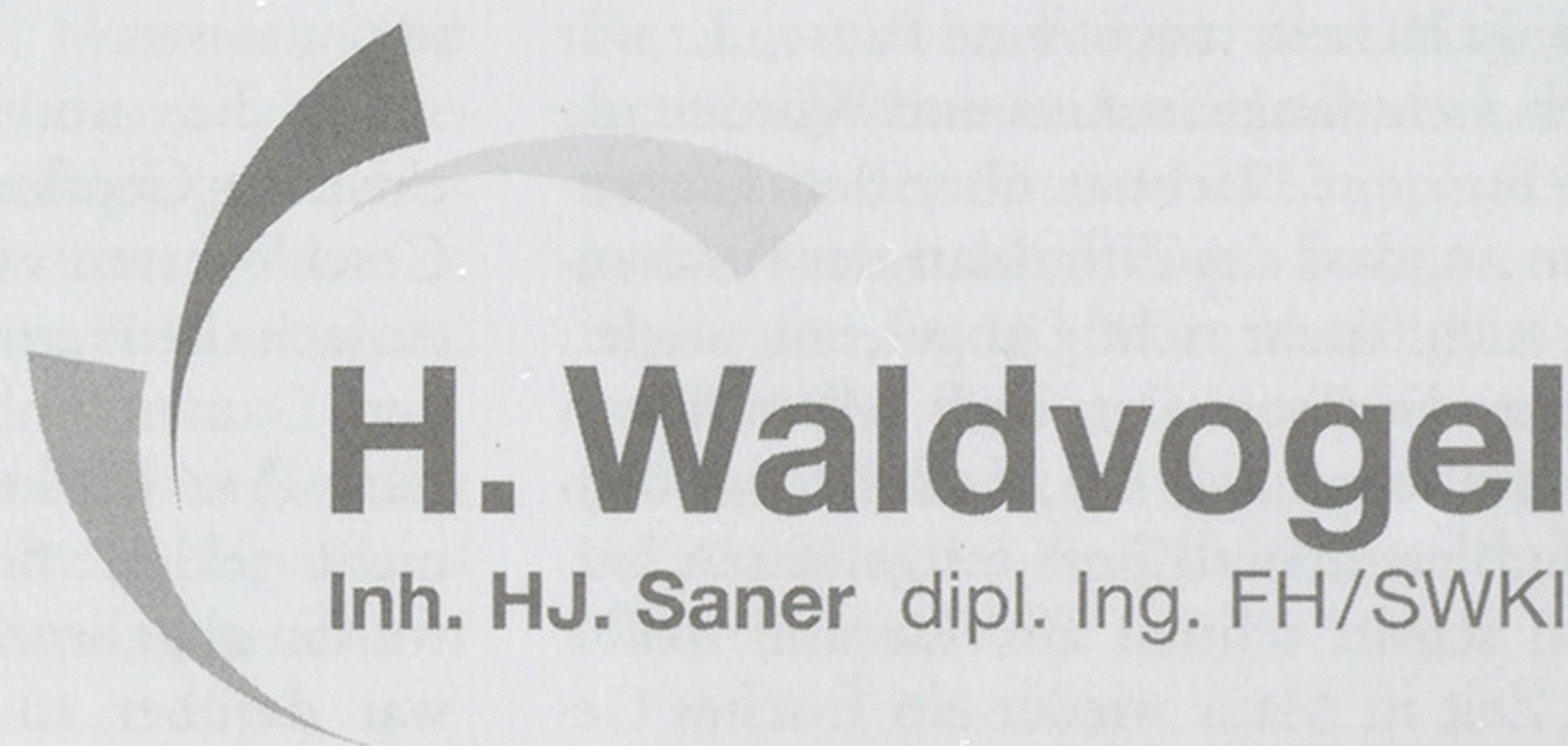
HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. 044 825 15 62
Fax 044 825 60 21

info@halterag.ch
www.halterag.ch

Ihr Spezialist für Badezimmerumbauten, Heizungssanierungen und Klimaanlage



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte
Ebmingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Ihre „Mehrmarken“-Garage in Ihrer Nähe

Neuwagen

mehr als
30 Marken

NACHLASS BIS ZU
35%

Mehrmarken
Spezialist für Neuwagen



Gratis-
Ersatzwagen
auf Werkstatt-
auftrag
ab CHF 350
im August

www.zweiweb.ch

T 043 366 21 00
F 043 366 21 08

Forchstrasse 111
Forch - Scheuren

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

Gerammelt volle Festbänke am 1. August in Maur

In diesem Jahr fand die Bundesfeier schon zum 11. Mal hinter der Besenbeiz statt

Das Organisationskomitee ist der Familie Bachofen sehr dankbar für die Gastfreundschaft. Sogar um das ganz persönliche Geschäft zu erledigen, durften die Gäste die einschlägigen Örtlichkeiten der Besenbeiz benützen.

Klar, die Kinder mögen halt nicht warten, bis es Nacht wird auf der Wiese hinter der Besenbeiz. Die sehr romantische Aussicht auf den See und in die Berge beeindruckt sie nur wenig, und so rennen sie halt ausgelassen um den gewaltigen Holzstoss herum und machen irgendwie «Versteckis», was gewaltigen Spass macht. Oder sie wühlen in den mitgebrachten Säcken nach Feuerwerk und zündeln damit herum. Viel sieht man davon eigentlich noch nicht: Die Dinger furzen etwas hilflos in der Luft herum und knallen tüchtig. Das wärs dann, aber es ist ja auch noch nicht dunkel.

Schlange stehen beim Verpflegungsstand

Vorerst wird mal kräftig zugelangt und an der Kasse Schlange gestanden. Die Stimmung ist gut, der Hunger bemerkenswert, und beides freut Philipp Schmocker mitsamt Organisationsteam und allen 35 freiwilligen Helfern und Helferinnen, denn an einem schönen Tag kann die Kasse ein finanzielles Polster anlegen und Rückstellungen machen. Da lohnen sich wenigstens die Schweissperlen auf der Stirne der beiden Grillmeister, die im Rauch herumstehen müssen und sich



Ein Helfer hat einen blitzblanken Traktor mitgebracht. Der kleine Timi requiriert dieses helvetische Spielzeug für sich.



Die Grillmeister haben alle Hände voll zu tun.



Dieses Jahr schätzte man das Bundesfeuer auch als Wärmespender.

(Fotos: Marcel Mathieu)

wohl bald selber so fühlen wie eine Emmentaler Rauchwurst.

«Bei einem so regen Zuspruch reicht dann das Budget bestimmt für die nächsten zwei drei Jahre. Wenn es nämlich schlechtes Wetter sein sollte, können wir keine ausgeglichene Rechnung machen», meint Schmocker und erwähnt das vergangene Jahr, als bei einsetzendem Regen unzählige Festbesucher nach Hause fuhren und die Küchenmannschaft auf einigen Köstlichkeiten sitzen blieb.

Der Mensch ist irgendwie ein Pyromane

Auch dieses Jahr hat der Feuermeister und Holzchef Emil Manser wieder ein Feuer vorbereitet, als gelte es, einen ganzen Stall voll Ochsen zu braten. Viele Tannen stehen da schräg angelehnt. Alles hat er und seine Helfer bei Waldbesitzern und Bauern zusammengebettelt. «Heuer wird es wohl recht schnell abbrennen», kommentiert Manser sein Werk am frühen Abend, «Tannenchries brennt einfach rasch herunter.»

Nach dem Eindunkeln indessen will der Holzstoss anfänglich nicht so recht in Brand geraten, sodass nachgeholfen werden muss. Aber dann klappt es doch

noch. Die Flammen züngeln mächtig gegen den Himmel. Die Glut macht dem Feuerwerk Konkurrenz und steigt fast so hoch auf wie die kleineren Raketen, die zuhauf gegen den Himmel surren und ihr irrwitziges Lichtspiel treiben. Bald ist der Parkplatz unten in so dichten Pulverdampf gehüllt, als wäre es bereits Herbst. Gerne indessen möchte aber jedermann zuerst noch eine Art Sommer erleben.

Marcel Mathieu



Der junge Dogo Argentino hat angeblich keine Angst vor dem Feuerwerk. Allerdings erlebt er zum ersten Mal eine Bundesfeier.



Vier gut gelaunte Festbesucher prosten sich bei durstigem Wetter zu.



Die «guten Geister» der heurigen 1.-August-Feier sind bezüglich des Gelingens sehr zuversichtlich.

DÖRFLI MAUR



Restaurant, Terrasse, Sali
Catering

Röschi-Spezialitäten

Bedientes Fumoir – am Wochenende
ist die Küche durchgehend offen!

Familie Kayalibal, Rellikonstrasse 9
8124 Maur, Tel. 044 980 13 80
doerfli-maur@hotmail.com
www.doerfli-maur.ch



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflügen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Frische Zwetschgen Früh-Äpfel

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39



Lutz Gartenpflege AG

Hell 190 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

kyBoot Total



Die grösste Auswahl

finden Sie in
allen Grössen

bei uns
ab Lager

RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66
Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
info@rausser.ch | www.rausser.ch

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung
"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch



EIN STARKES MEDIUM!

F/O FOTOROTAR

Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG



ASM Andreas Schnetzer Malergeschäft

Binzstrasse 1
T 044 980 34 30
CH-8122 Binz
www.schnetzer.ch

Hier könnte
Ihr
Inserat
stehen!

Höchster Goldpreis! Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Goldschmuck, Golduhren,
Altgold, Goldmünzen usw. Barzahlung!

Gerne erwarte ich Ihren Anruf.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Wettbewerb: Wo ist die Balkonschau?

Viele schöne Gärten in Maur – aber wo sind die Balkone?

Der von der Maurmer Post lancierte Wettbewerb der schönsten Gärten und Balkone hat viele dazu bewogen, die Bilder ihrer traumhaften Oasen einzusenden. Aber bis jetzt sind hauptsächlich Bilder beispielhafter Gärten eingetroffen, die schönen Balkone der Maurmer Gegend fehlen noch.

Sandro Pianzola

Gerne möchte die Maurmer Post auch die schönen Balkone aus unserer Gegend vorstellen. Doch die Einsendungen bis Ende Juli sind im Vergleich mit den Gärten eher enttäuschend.

Aus diesem Grund rufen wir alle Hobbygärtnerinnen und -gärtner nochmals auf, uns einige schöne Impressionen ihres Balkons zu senden. Vielleicht hat es doch den einen oder andern Balkon, der durch die Ferien in «Balkonien» eine Verschönerung erfahren hat. Und dies interessiert uns. Was

haben Sie angepflanzt? Welche Farbenpracht erfreut Sie, wenn Sie die Abendstimmung auf Ihrem Balkon geniessen? Was zeigen Sie Ihren Gästen, wenn Sie diese auf Ihren Balkon führen?

Also, fassen Sie Mut, greifen Sie zur Fotokamera und schiessen einige Bilder Ihrer Blumen- oder Pflanzenpracht und senden Sie diese an: Maurmer Post, Garten-/Balkon-Wettbewerb, Postfach 251, 8123 Ebmatingen, oder per E-Mail an info@maurmerpost.ch. Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 20. August 2011. Die schönsten Gärten und die kreativsten Balkone werden wir dann gerne in der Maurmer Post jeweils vorstellen.



Schönes paart sich mit Schmackhaftem: vielseitig bunte Blumenpracht und der Kräutergarten auf dem Balkon gemischt. (Foto: pi)

Gute Fotos: in Maur auf Sujet-Suche

Maurmer-Post-Fotokurs Nr. 2: Das Auge ist gefordert

Obwohl der erste Kurs der Maurmer Post über die «Landschaften» wegen der schlechten Witterung verschoben werden musste, steht nun vorerst der 2. Teil mit «Dorf/Stadt und Architektur» ein weiteres spannendes Thema auf dem Programm. Profifotograf Reto Heiz und die Teilnehmer werden in und rund um Maur auf die Suche nach speziellen Sujets gehen. Melden Sie sich noch an und entdecken Sie Maur von einer neuen Seite.

Sandro Pianzola

Ob Sie nun durch ein Dorf oder durch eine Stadt laufen mit der Kamera auf der Brust, so ist dies noch lange keine Garantie, dass Sie gute Bilder nach Hause bringen. Wichtig ist, das Detail zu sehen mit den Augen und dann anschliessend mit der Kamera festzuhalten. Die Kombination von Sujets zu «sehen» oder entdecken, dann die Möglichkeiten von Licht und Kamera auszuschöpfen und dabei neue Impressionen festzuhalten, das ist das Kernthema des zweiten Maurmer-Post-Fotokurses.

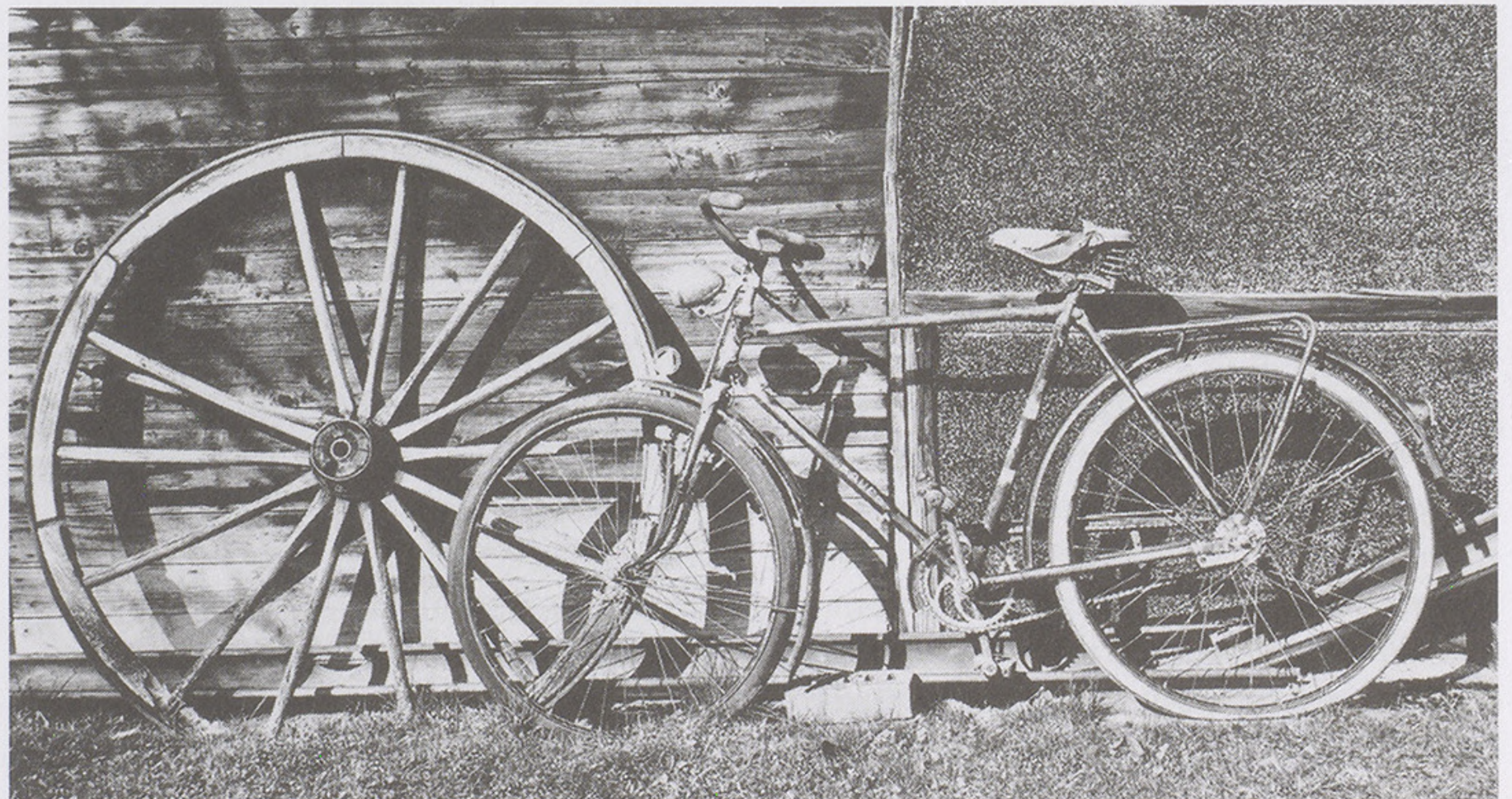
Fordern Sie sich und Ihre Kamera heraus, um Bilder zu schiessen, wie Sie dies vielleicht bis anhin noch nie gemacht haben. Sie kennen die guten Aufnahmen aus den Hochglanzmagazinen und aus unzähligen Reiseberichten. Auch Sie können

gute Bilder schiessen, die Sie dann gerne in der Familie oder Freunden vorzeigen können.

Profifotograf Reto Heiz, der weiss, wie man mit dem Auge die speziellen Winkel und Ecken eines Dorfes oder einer Stadt entdeckt, plaudert aus der Trickkiste der Profis. Fordern Sie ihn heraus, stellen Fragen, holen Sie sich Tipps für Ihre Kreativität hinter und vor der Kamera. Denn erst ist das Sujet zu entdecken, und dank Ihrer Kamera kann daraus ganz etwas Besonderes werden. Packen Sie Ihre Ausrüstung und kommen Sie mit uns auf die Erkundungsreise in Maur.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs findet am Samstag, 20. August, ab 10 Uhr auf dem Parkplatz Kirche Maur statt. Danach werden wir uns ins Dorf begeben und nach speziellen Motiven Ausschau halten. Die Kurskosten inkl. Mittagsverpflegung sind 180 Franken pro Person. Der Kurs dauert bis etwa 16 Uhr. Anmeldungen und weitere Auskünfte unter Telefon 079 710 35 99 oder E-Mail info@maurmerpost.ch.

Bei unsicheren Wetterverhältnissen werden wir am Freitagabend entscheiden, ob der Kurs durchgeführt werden kann oder verschoben werden muss.



Entdeckt in einem Hinterhof: Stillleben mit Rädern aus unterschiedlichen Epochen.

(Foto: pi)

Kiefern: Von Zwergsträuchern und Waldbäumen

Der Botanische Garten Grüningen – eine Stiftung der Zürcher Kantonalbank – ist seit Anfang April täglich geöffnet. Am Sonntag, 7. August, um 11 Uhr, findet die fünfte von sieben Sonntagmorgen-Führungen unter fachkundiger Leitung statt. Die kostenlosen Rundgänge durch den Garten richten sich an ein interessiertes Publikum ohne spezielle Fachkenntnisse und dauern rund eine Stunde. Treffpunkt ist jeweils am Eingang des Gartens. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt. Mit seiner attraktiven und vielfältigen Pflanzenwelt ist der Botanische Garten Grüningen bis Ende Oktober ein guter Grund für einen Ausflug ins Zürcher Oberland. Er ist vom 1. April bis zum 31. Oktober 2011 täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: S-Bahn bis Uster, Wetzikon oder Männedorf. Weiterfahrt mit Bus bis Grüningen (Station Haufland oder Post). Fusswegdistanz etwa ein Kilometer.

Anfahrt mit Privatauto: Zufahrt bis zum Eichholz möglich. Wenige Parkplätze sind vorhanden.

Zur Quelle des Vorderrheins: Oberalppass über den Pazolastock zum Tomasee

Donnerstag, 18. August 2011

Verschiebungsdatum: Donnerstag, 25. August

Der schöne und wichtige Rhein prägt das Landschaftsbild der Schweiz. Er wälzt sich über eine Länge von 1320 km durch etliche Nationen, bis er sich bei Rotterdam ins Meer ergiesst. Wir begeben uns an eine seiner beiden Quellen beim Tomasee. Vom Oberalppass steigen wir hoch zum Pazolastock (Wasserscheide). Dabei geniessen wir die fantastische Sicht auf die umliegenden Berge und das Einzugsgebiet des Vorderrheins.

Leider konnten Georges Knecht und ich diese Wanderung wegen des schlechten Wetters noch nicht rekognoszieren. Wir werden es bald nachholen und euch die Details via E-Mail schicken.

Die Karten und unsere Erkundigungen ergeben etwa folgendes Bild: Der etwas steile Aufstieg (Bergweg) vom Oberalppass (2042 m) zum Pazolastock (2740 m) wird uns schon fordern, dafür werden wir mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Via Piz Nurschallas und der Martschallücke geht es dann hinunter zum Tomasee (2345 m). Dem Rein da Tuma folgend steigen wir weiter ab zu den Hochmooren Plidutscha

und Trutg (1995 m). Nun überqueren wir etliche Bäche und erreichen wieder den Oberalppass (2042 m).

Wanderzeit etwa 5 Stunden, Aufstiege und Abstiege je 900 m. Stöcke, gute Schuhe, Regen- und Sonnenschutz sind erforderlich, Verpflegung unterwegs aus dem Rucksack.

Hinreise: Zürich HB ab 7.01 Uhr (Einsatzzug), Oberalppass an 9.47 Uhr.

Heimreise: Oberalppass ab 16.53 Uhr, Zürich HB an 19.51 Uhr.

Am 12. August erscheint keine Maurmer Post. Die genauen Details werde ich nach der Rekognoszierung und bis spätestens am 11. August per E-Mail verschicken.

Wer an der Wanderung interessiert ist, aber kein E-Mail hat, kann sich auch via Telefon bei mir erkundigen.

Anmeldungen nimmt Oskar Bachmann, Tel. 044 980 11 74, bis Montag, 15. August, 20 Uhr, entgegen. Bitte angeben, ob das Verschiebungsdatum auch passt.

Die Wanderleiter: Oskar und Georges

Schneesterne helfen in dunklen Zeiten: Die Winterhilfe Schweiz feiert ihr 75-jähriges Bestehen

Seit 75 Jahren setzt sich die Winterhilfe Schweiz für Menschen ein, die in unserer Wohlstandsgesellschaft nie angekommen sind. Kaum ein anderes Hilfswerk kämpft auf nationaler Ebene so unmittelbar gegen offene und versteckte Armut. Mit zusätzlichen 750 000 Franken soll im Jubiläumsjahr noch nachhaltiger geholfen werden.

Die Winterhilfe, mitten in der Weltwirtschaftskrise 1936 gegründet, ist kein Relikt aus vergangenen, wirtschaftlich härteren Zeiten. Sie ist eine topaktuelle moderne Institution, die dort einspringt, wo staatliche Sozialhilfe nicht ausreicht. Längst ist sie zu einem Ganz-Jahres-Hilfswerk geworden, auch wenn der Schneestern als Symbol geblieben ist. Rund 200 mehrheitlich freiwillig Helfende in 27 Kantonalorganisationen sind tagtäglich mit Schicksalen konfrontiert, die rasches Handeln, tätige Unterstützung und materielle Hilfe erfordern.

Aus der Schweiz für die Schweiz

«Die Winterhilfe hat in ihren Statuten verankert, dass sie rasch und unkompliziert helfen will», hält die Zentralpräsidentin der Winterhilfe Schweiz, die alt Ständerätin und einstige Zürcher Stadträtin Mo-

nika Weber vor der Presse fest. Seit seiner Gründung vor 75 Jahren wird das Hilfswerk durch private Spenden alimentiert. Die Mittel kommen vollumfänglich Menschen in Not in der Schweiz zugute. Rund 17 000 Hilfesuchende, darunter 6000 Kinder, werden pro Jahr unterstützt. Zum Jubiläum sind die Hilfsgelder markant angestockt worden: 750 000 Franken werden an die Kantonalorganisationen verteilt, die damit zum Teil ausserordentliche Aktionen starten. An Projekten mangelt es nicht. «Menschen in Not gibt es überall», hält die Zentralpräsidentin fest.

Armut gestern und heute

Die Geschichte der Winterhilfe ist auch eine Dokumentation der Armut in der Schweiz. Gegründet 1936, zu einer Zeit also, als es die grossen Schweizer Sozialwerke AHV, IV und eine eidgenössische Arbeitslosenversicherung noch nicht gab, war die Hilfsaktion auf Anhieb ein Erfolg: 1,1 Millionen Franken kamen bei der ersten Spendensammlung zusammen, im Kriegsjahr 1941 waren es gar 3,1 Millionen. Vielen Familien blieb dank der unmittelbaren Hilfe der Gang aufs Sozialamt und somit das Stigma, «aarmegnössig» zu sein, erspart.

Die Winterhilfe wirkte auch in späteren Jahren bedarfsorientiert und dabei sehr effizient. Jungen Müttern wurden Ovomaltine und Sardinen als Zusatz zur schmalen Kriegskost abgegeben, Bauern erhielten Saatkartoffeln, Milch- und Suppenküchen wurden eingerichtet, und in Kleiderstuben lernten die Frauen, Kleider zu flicken oder abzuändern. Die letzte dieser Kleiderstuben wurde übrigens erst im Jahr 2000 geschlossen – in der Stadt Zürich.

Heute geht es, dank der Sozialwerke, in der Schweiz kaum mehr ums nackte Überleben. Aber das Thema Armut ist immer noch aktuell. Da sind die «Working Poor», die mit knapp dem Nötigsten auskommen müssen, da sind alte, kranke und einsame Menschen, denen bereits eine Zahnarztrechnung oder eine zerbrochene Brille schlaflose Nächte bescheren kann. Immer öfter wird aber auch eine nachhaltige Unterstützung angestrebt durch Beiträge an Weiter- oder Zusatzausbildungen. Denn wer einem Kind oder Jugendlichen einen guten Start ermöglicht, der hilft langfristig und nachhaltig. Wer Familien in einer Notlage unterstützt, hilft mit, Weichen für eine bessere Zukunft zu stellen. Und einen besseren Leistungsausweis kann es im Grunde für ein Hilfswerk gar nicht geben.

Rekordverdächtig hohe Sonnenblume auf der Forch

Marie-Louise Karlen freut sich über eine 3,40 m hohe Sonnenblume

cl. Man müsse schnell kommen, sie hätte Angst, dass ein Gewitter ihre Sonnenblume knicken könnte. Marie-Louise Karlen kann mit Staunen nicht mehr aufhören; wir messen nach. In der Tat: Die Sonnenblume in ihrem Garten an der Aeschstrasse auf der Forch bringt es auf rekord-

verdächtige 3,40 m! Sie selber und auch all ihre Gäste hätten noch nie ein solches «Riesending gesehen». Sie scherzt und meint, diese Sonnenblume hätte den Grössenwahn. Marie-Louise Karlen hat einen ausgeprägt grünen Daumen; überall Blumen in ihrer Wohnung. Einen akkurat

Kommentar

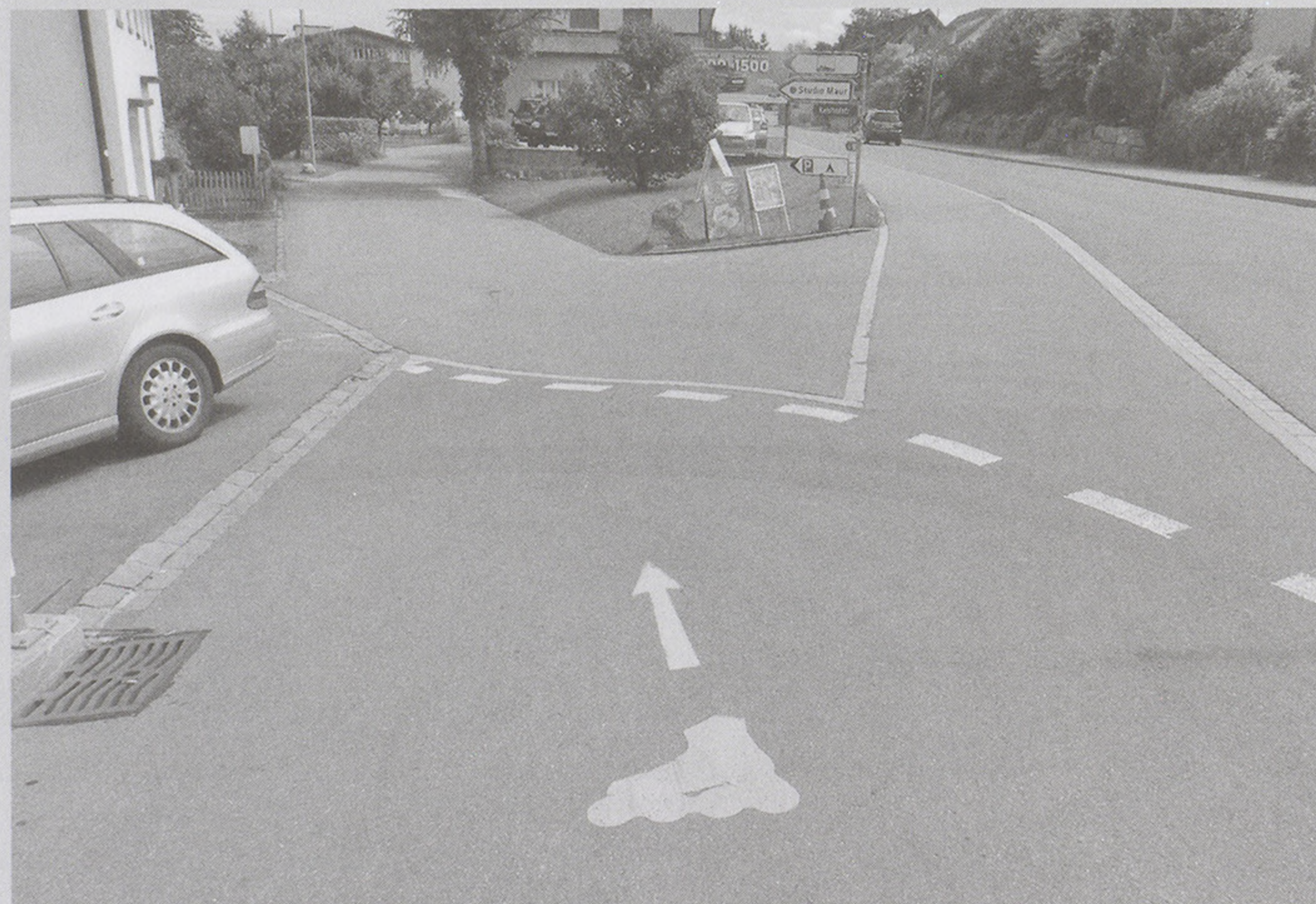
Gefährliches Velofahren und Inlineskaten im Maurmer Unterdorf

Immer wieder kommt es auf dem Trottoir im Unterdorf zu heiklen Situationen, obschon es einen Veloweg gibt.

Christoph Lehmann

Der Greifensee wird auf viele Arten und Weisen umrundet: Die einen rasen ihn auf der äussersten Spur der Autostrasse ab, langsamere, aber nicht minder Ambitionierte auf den Inlineskates und Velos in Vollmontur ein bisschen weiter unten und ganz sonnige Gemüter und Naturliebhaber auf dem Wanderweg ganz unten mit aller Zeit der Welt. Von der Leserschaft der Maurmer Post, und der hier Schreibende kann selber ein Lied davon singen, werden wir immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass rücksichtslose Velofahrer und Inlineskater beim Getränkeshop Schatt anstatt die dreifach markierte Abzweigung auf den Veloweg durchs Unterdorf, lieber die Abkürzung auf dem Trottoir bis zur Seestrasse neh-

men. Dies erzeugt zuweilen sehr heikle Situationen, wenn z.B. an der Agrola-Tankstelle jemand aus dem Auto steigt, und knapp neben ihm ein stählerner Body auf Inlineskates mit 30 bis 50 Sachen vorbeirauscht. Es hat etwas Bemühendes und Verkrampfes, wie diese Spezies immer auf die Uhr schaut und den persönlichen Rekord brechend, sich etwas Gutes antun möchte. Psychoanalytiker sprechen oft von Todesneurose, wenn sie solches Gehabe diagnostizieren müssen. Vor Kurzem ist am Glattuferweg ein Mann wegen eines rüppelhaften Velofahrers verstorben. Die dortigen Behörden haben nun zu drastischen Mitteln gegriffen und den Weg mittels Stangen abgesperrt. Muss es in Maur auch so weit kommen? Liebe Freunde des schnellen Pulses, geht in den Kraftraum, bleibt in Zürich, oder passt euch den Verhältnissen hier an! Die Maurmer, die hier leben, haben euch nicht extra einen Veloweg verschafft, dass ihr diesen verschmäht.



Dreifach und deutlich markiert! Aber viele suchen mit Velo oder Skates den schnellen Weg auf dem Trottoir durch das Dorf. (Foto: cl)



Marie-Louise Karlen misst nach – 3,40 m – rekordverdächtig. (Foto: cl)

gepflegten Garten. Zeigt mir stolz einen schönen Mirabellenbaum, der auffällig viele Früchte trägt. Sie hat auch schon Texte und Bilder über die Natur publiziert und versteht viel von Pflanzen. Der Wachstumsschub ihrer Sonnenblume kann sie sich aber nicht erklären. Vermutlich sei es die Lage vor ihrer Wohnung, wo es schon frühmorgens Sonne gäbe und mit dem stetigen Wachstum der Blume jetzt in den obersten Spitzen auch noch Abendsonne zur Verfügung stünde. Sie hat nur wenig gedüngt und ein bisschen Blumenerde zugefügt, sodass das Wasser besser zurückgehalten würde. Die im Mai gepflanzten zwei Setzlinge wurden von ihr aber während der Trockenperiode im Mai und Juni kräftig begossen. Sie freut sich über ihre zwei Blumen und hofft, dass diese recht bald Distelfinken anlocken mögen – Distelfinken lieben nämlich Sonnenblumenkerne.

Leserbrief

Ein ganz grosses und herzliches Dankeschön dem edlen Spender für das grandiose und grosszügige, professionell gezündete und den privaten Rahmen weit übersteigende Feuerwerk in Binz am 1.-August-Abend. Es war wunderbar! Nochmals: «Määrssi viilmaal!»

Hans P. Dunkel, 8122 Binz

Schlaglöcher auf den Kantonsstrassen in Maur

Auf die Behebung der Schäden muss oft lange gewartet werden. Warum?

Auf der Zürcherstrasse in einer Kurve besteht schon seit Monaten ein gefährliches Schlagloch. Irgendwann sah sich das Kantonale Strasseninspektorat bemüht, wenigstens eine Tafel «Achtung Belagsschäden» anzubringen. Immerhin. Weshalb diese Langsamkeit?

Christoph Lehmann

Das Schlagloch auf der Zürcherstrasse zeigt mittlerweile gefährliche Furchen, Vertiefungen, die für einen Zweiradfahrer einfach nur lebensgefährlich sein können! Die Zürcherstrasse ist mittig sowieso schon ein Flickwerk, wie es eigentlich nur in unterentwickelten Ländern vorkommt. Aber ein solches Schlagloch auf einer vielbefahrenen Strasse ist doch schon sehr fahrlässig. Wenn man bedenkt, dass die Strassenbenutzer viel Geld für deren Unterhalt mit den verschiedensten Abgaben berappen, so sollte man doch wenigstens erwarten dürfen, dass diese Bezahler bei guter Gesundheit erhalten werden sollten. Das Kantonale Strasseninspektorat teilte der Maurmer Post auf Anfrage hin mit, dass der Schaden vom 2. August an beseitigt wird. Laut dem Inspektorat wird der Belag auf rund 30 Metern abgefräst und komplett ersetzt. Die



Arger Belagsschaden auf der Zürcherstrasse – lebensgefährlich für Zweiradfahrer dazu! (Foto: cl)

Pressestelle dieses Amtes stellt nach eigenen Aussagen vermehrt Schäden auf dem kantonalen Strassennetz, das 1400 Kilometer Länge aufweist, fest und führt dies vor allem auf den Monat Januar zurück, wo die Temperaturen mehrmals von über Null Grad auf Minustemperaturen absackten. Zum Vorwurf, dass nicht schnell genug mit den Reparaturen begonnen wird, meint das Inspektorat, dass man nicht untätig sei, aber bei der Länge des vorhandenen Netzes

schon mal etwas übersehen könne und deshalb auch auf Meldungen aus der Bevölkerung angewiesen sei. Schadhafte Strassenbeläge, die für die Benutzer gefährlich werden könnten, können also jederzeit beim Kantonalen Strasseninspektorat gemeldet werden. Übrigens:

Die Strassenbeläge sollten 20 bis 30 Jahre lang halten, und jährlich werden im Kanton Zürich um die 70 Kilometer an Strassenbelägen ersetzt.

Veloverleih am Greifensee erfolgreich

Verlängerung bis Ende August 2011

cl. Die Maurmer Post hat über das neue Projekt der Greifensee-Stiftung zusammen mit dem evangelischen Hilfswerk HEKS zur Unterstützung von Langzeitarbeitslosen berichtet. Der Versuch eines Veloverleihs in Niederuster für den Gebrauch rund um den Greifensee ist gemäss Urs Wegmann von der Greifensee-Stiftung auf reges Interesse gestossen und wird vorerst bis Ende August 2011 verlängert.

Die 10 zur Verfügung stehenden Citybikes sind aber vom 2. bis und mit 31. August nicht mehr frei verfügbar, sondern müssen telefonisch vorreserviert werden – möglichst 24 Stunden im Voraus. Dazu kommt noch ein Unkostenbeitrag von CHF 20.– für bis zu 5 ausgeliehenen Velos; ab 5 Velos beträgt dieser Beitrag noch CHF 15.–. Dieser Unkostenbeitrag sei nötig geworden, wie das HEKS betont, weil die HEKS-Mitarbeiter extra von Wädenswil anreisen müssten, um die Velos in Niederuster herauszugeben. Durch den erfolgreichen Start dieses neuen Projektes sind die Aussichten, dass der Veloverleih auch im nächsten Jahr fortgesetzt wird



Citybikes als Ausleihmöglichkeit rund um den Greifensee erfreuen sich grosser Beliebtheit. (Foto: cl)

sehr gut, wie HEKS weiter informiert. Im nächsten Jahr möchte man allerdings schon im Juni damit beginnen und wiederum bloss ein Depot sowie einen gültigen Ausweis verlangen. Wenn das Projekt

weiter gut läuft, werden vielleicht noch Abgabestationen in Maur geprüft.

Reservation 24 Stunden im Voraus unter: 079 577 61 88

Senioren: Treffen, Lachen, Diskutieren und ein Grillfest

Der alljährliche Grillplausch in der Waldhütte Stuhlen

Der Rahmen des diesjährigen Grillplausches der Maurmer Senioren in der Waldhütte Stuhlen ist bekannt: geselliges Beisammensein mit feinen Grilladen, Salaten und einem süssen Abschluss. Und der Erfolg ist erneut riesig: 144 Anmeldungen sind eingegangen. Die Organisationscrew hatte alle Hände voll zu tun.

Sandro Pianzola

Mittwochmorgen, 20. Juli 2011: Der erste Wetterkontrollblick aus dem Fenster ist nicht vielversprechend. Und an diesem Nachmittag ist der Grillplausch der Senioren angesagt. Das könnte heissen, dass man den Umschwung der Waldhütte nicht vollumfänglich nutzen kann, wie dies im Vorjahr der Fall war.

Doch mit dem Fortlauf des Tages ändert sich entgegen der Wetterpropheten die Lage zu einem trockenen und warmen Nachmittag, was die Verantwortlichen aus der Seniorenkommission mit Wohlwollen entgegennehmen. Vor der Waldhütte ist erneut ein Festzelt aufgestellt, die Bänke und Tische sind unter dem Vordach bereit. Viele finden aber Platz in der Waldhütte selbst. Die Tische füllen sich schnell. Man kennt sich, man gruppiert sich. Sitzgelegenheiten hat es viele. Man nimmt Platz, redet, begrüsst sich, diskutiert, lacht – die Stimmung ist sehr gut.

Rainer Grafs gute Küche

Ebenfalls unter Dach das Catering von Ruth und Rainer Graf. Man kennt die gute Küche von Rainer: «So gut wie Rainer ist keiner.» Viele frische Salate – als Beilage zu den Supergrilladen gedacht – warten, bis die ersten die vielen Sorten auf dem Teller gruppieren. Danach heisst es Anstehen für die leckeren Sachen vom heissen Rost. Und da zeigt sich Rainer Graf von der kreativen Seite: Wurst,



Die Waldhütte war bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt.

(Fotos: pi)

Fleisch, Poulet – eine breite Auswahl. Die Hungrigen greifen wacker zu – Rainer kommt zeitweise mit dem «Nachschub» kaum noch nach.

Wo fein gegessen wird, sind die Getränke nicht weit weg. Die fleissigen Helferinnen im Service flitzen nur so um die Ecken von der Getränkeherausgabe in die Waldhütte, danach ins Zelt, zwischendurch noch die Tische vor der Hütte bedienen. Arbeit hat es genug. Sind die Letzten an den Salaten und Grilladen, so wird bereits das erste Geschirr abgeräumt. Kein Wunder, begegnet einem «Servier-Blitz» Rösli Kunz x-mal, denn sie rennt hin und her wie ein Scheibenwischer.

Lobens- und erwähnenswert ist vor allem die von Koch und Caterer Rainer Graf hausgemachte BBQ-Sauce und die frische Kräuterbutter, die beinahe auf jedem Teller zu finden sind. Nach Abschluss der ersten Runde reihen sich noch einige Hungrige für die zweite

Runde ein. Aber jeder weiss, es gibt noch Dessert.

Tolle Stimmung – alle zufrieden

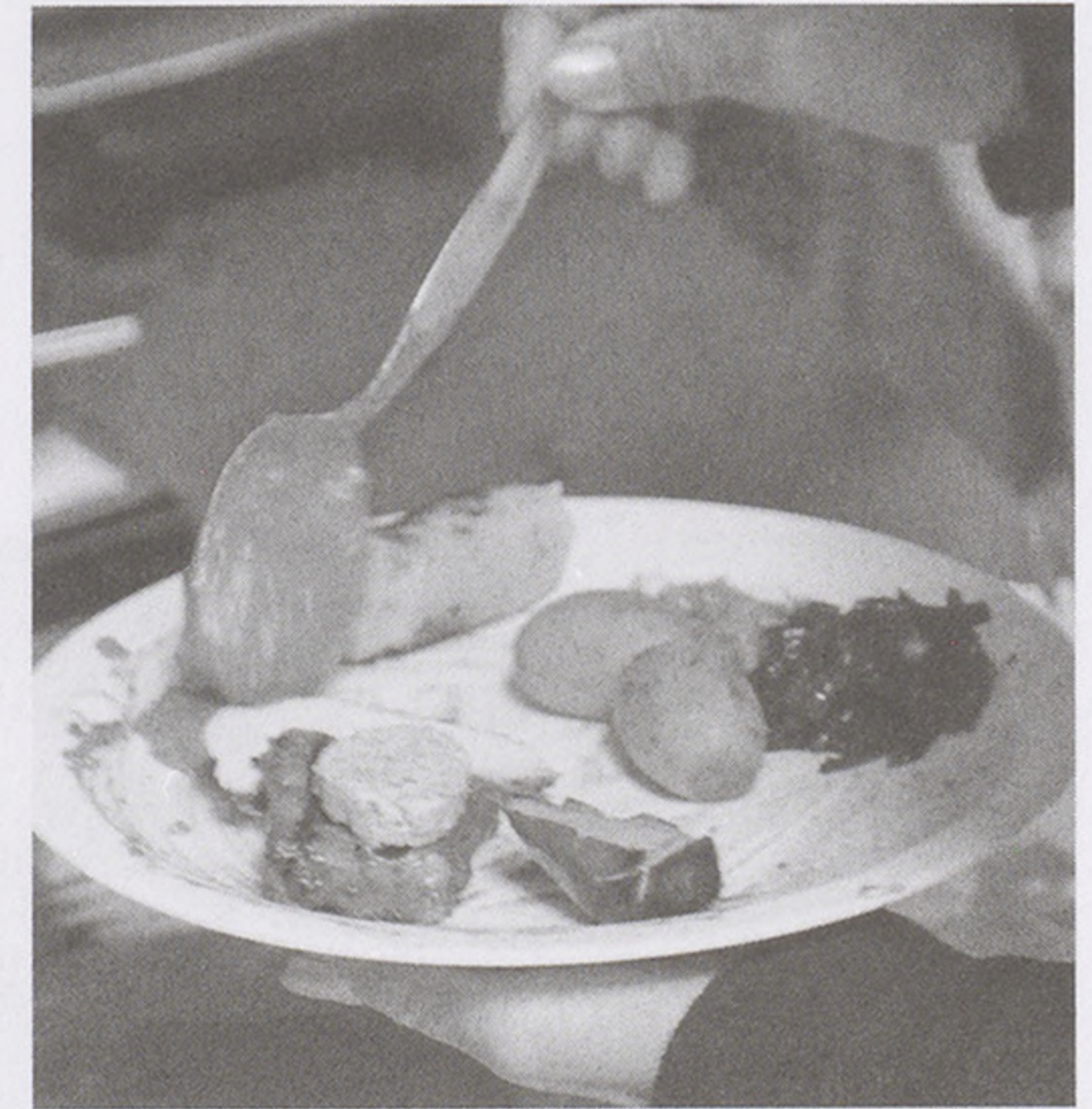
Aber nicht nur das Essen ist der Grund, warum sich so viele in der Waldhütte finden. Es ist ein Beisammensein, ein geselliger Anlass, wo viel gesprochen und gelacht wird. Und unterdessen wird auch der feine Schwarzwälder Eiscake serviert. Da ist das Anstehen nicht mehr nötig. Dazu heissen, fein duftenden Kaffee. Und der Blick auf die Uhr zeigt, dass bereits der Abend naht. In der Küche wird aufgeräumt, eingepackt, gewaschen, gestapelt, gereinigt. Die Hektik nimmt etwas ab, alle haben den Dessert erhalten. Die Zufriedenheit aller – inklusive der Seniorenkommission – macht sich breit. Das erste Highlight des Jahres ist bald durch, und man freut sich schon auf die Herbstveranstaltung, geniesst aber vorerst noch den Sommer und den langsam nahenden Abend.



Schweissperlen auf der Stirn: Koch Rainer Graf ist am Grill voll im Stress.



«Servier-Blitz» Rösli Kunz eilt mit vier Desserts um die Ecke.



Salat, Kartoffeln, Grilladen und die hausgemachte BBQ-Sauce.

FC Maur: Schafft er eine Cup-Überraschung?

1. Vorrunden-Spiel des Schweizer Cups gegen Bassersdorf

Der Schweizer Fussball-Cup hat bekanntlich seine eigenen Gesetze. Und auf diese dynamischen Gesetze hofft der unterklassierte Verein jeweils, um eine Überraschung herbeizuführen. Und es gibt in jeder Spielrunde bis hin zum Finalspiel in Bern grosse Überraschungen, wenn die erklärten Favoriten gegen die kleinen «Underdogs» straucheln und ausscheiden. Schafft diese Cup-Überraschung auch der FC Maur?

Sandro Pianzola

Der Dienstag, 16. August 2011, ist ein Abend, an dem eine solche Überraschung durchaus eintreffen könnte. Denn dann laufen die Spieler der ersten Mannschaft des FC Maur auf das Spielfeld. Sie werden gegen die 2.-Liga-Mannschaft des FC Bassersdorf antreten.

Attraktiver Gegner

Angesagt ist die 1. Vorrunde des schweizerischen Fussballcups. Eine grosse Herausforderung steht bevor. Und dies mindestens in zweierlei Hinsicht: Erstens kann die Mannschaft mal gegen einen höher klassierten Verein spielen und aufzeigen, was für ein Potenzial in dem Team steckt. Zweitens ist es durchaus möglich, dass auch eine 4.-Liga-Truppe für eine Sensation gut ist. Bewiesen hat dies im vergangenen Jahr der Fussballclub unserer Nachbar-

gemeinde Fällanden. Die 4.-Liga-Mannschaft schaffte es sehr weit im Cup, eliminierte nur einmal eine höher klassierte Mannschaft und sorgte so für eine der Cup-Überraschungen der jeweiligen Spielrunde. Ganz nebenbei kann die junge Equipe von einem solchen Match viel profitieren und lernen. Und alleine dieser Aspekt ist für die sehr jungen Spieler des FC Maur Ansporn genug, auf der Looren alles zu geben. Ob es dann am Ende für eine Sensation reicht, liegt durchaus im Bereich des Möglichen.

Mannschaft bereits wieder im Training

Hierfür hat die Mannschaft des FC Maur bereits wieder mit dem Training begonnen. Die personellen Abgänge wurden mit jungen und talentierten Spielern aus den eigenen Juniorenreihen ergänzt. Einige sehr begabte Spieler haben bereits in der letzten Saison auch zu dem guten Abschneiden beigetragen. Und am letzten Samstag des Monats Juli erspielte das Team gegen den FC Küsnacht, der in etwa in einer gleichen Spielstärke wie der FC Bassersdorf einzustufen ist, ein beachtliches 1:1. Doch auf Testspiele sollte man nicht bauen. Dies weiss auch der Trainerstab von Ciro Vinci. Und doch kann gerade dieser mit seiner Erfahrung und seinem Know-how die Mannschaft der FC Maur so einstimmen, dass eben vieles möglich wird.



FC-Maur-Stürmer Jetmir Gjoshi drückt kraftvoll ab. Gegen den FC Bassersdorf wird es nötig sein, jede Chance zum Torschuss zu nutzen.

(Foto: pi)

Bekanntlich muss jedes Spiel immer noch erst gespielt werden, und viele Teams wachsen bei einem guten Gegner über sich selbst hinaus. Eine frühzeitige Führung kann eine routinierte Mannschaft schnell in Verlegenheit bringen, und die 90 Minuten sind in solchen Spielsituationen schnell um. Eben so, wie es immer gesagt und geschrieben wird: Der Cup hat seine eigenen Gesetze. Welche das dann sein werden, sollten Sie auf der Looren live miterleben: Dienstag, 16. August 2011, 20 Uhr, Sportplatz Looren.

Ein Herz für Tiere

Hallöchen erstmals, ich bin die vierjährige TEKKI, kastriert und ein Glückskind, aufgestellt und zufrieden mit meinem Dasein! Auf den Fotos lasse ich wieder einmal die «Sau» raus und geniesse faulenzender Weise mein Leben in vollen Zügen. Ich bin nur etwa sechs Kilo leicht und von kleiner geschmeidiger Statur. Das ist praktisch für mich, denn so finde ich immer irgendwo Platz. Ich knuddele für mein Leben gern, bin verschmust ohne Ende, und jetzt kommts: spielen, spielen und nochmals spielen. Ob mit dem Ball oder mit Kindern. Spielen ist das Grösste!

Ich bin wie ein kleiner Wirbelwind – aber einfach nicht für allzu lange Zeit. Ich habe nur drei Beinchen und ohne Spass, die tragen mich fast überall hin nur nicht auf grosse Wanderungen, stundenlanges Laufen am Stück, nein das kann ich nicht. Ich bin eine Kurzzeitsprinterin. Das Leben bei Frau Bruhin von den SOS-Hundeseelen ist wirklich super. Ich gehe mit ihr auch in die Hundeschule. Ich liebe es, dort durch die Röhre zu jagen, Gehorsam zu üben, kurz gesagt kein Trübsal zu blasen und etwas für meine «Rübe» und meinen Geist zu tun. Mein tierisches Motto: Abwechslung

macht das Leben süss. Apropos süss, dass bin ich auch. Ich bin gerne im Mittelpunkt, siehe Foto, ein kleiner Star zum Anfassen! Wer hat Zeit für mich und geht gerne in die Hundeschule, macht geistreiche Übungen mit mir und möchte einen kleinen lustigen Hund, der mit Ihnen durch dick und dünn geht, dann rufen Sie mich an oder mailen Sie mir. Über ernstgemeinte Kontakte freue ich mich sehr. Dreipfotige Grüsse von TEKKI, SOS-Hundeseelen, bei Frau Marianne Bruhin, Tel. 076 377 26 26 oder Mail: marianne.bruhin@sos-hundeseelen.ch

Text und Foto: Helene Gerber, Binz



teile, Waffenzubehör und Munition zur Entsorgung bzw. Vernichtung entgegen.

Achtung: Bei der Lagerung von Feuerwerk gilt es, folgende Punkte zu beachten: Feuerwerk sollte unbedingt kühl, trocken und getrennt von anderen Waren sowie ausserhalb der Reichweite von Personen gelagert werden. Zudem ist ein striktes Rauchverbot in der Nähe des gelagerten Feuerwerks einzuhalten.

Gesundheitssekretariat Maur

Pilzkontrollstelle für die Gemeinden Maur/Egg/Mönchaltorf

Adresse: Pilzkontrollstelle, Frau Ruth Benz, Werkhof Egg, Gewerbestrasse 15, 8132 Egg. Eingang Gewerbestrasse, **nicht** vor dem Feuerwehrgebäude parkieren!

Öffnungszeiten:

Saison vom 14. August bis 13. November 2011: Donnerstag und Sonntag, jeweils von 18 bis 19 Uhr. Ausserhalb der Kontrollzeiten Mitteilung auf den Anrufbeantworter: Telefon 076 215 44 85.

Das Sammeln von Pilzen ist vom 1. bis zum 10. Tag eines jeden Monats im Gebiet des Kantons Zürich verboten. In der übrigen Zeit 1 kg pro Person und Tag.

Die Pilze sind vorgeputzt, d.h. frei von Erde, Laub, Ungeziefer usw. und nach Arten getrennt vorzuweisen. Es ist stets das gesamte Sammelgut der Kontrolle vorzulegen.

Die Pilzkontrollen sind unentgeltlich.

Gemeindeverwaltung Maur: Gesundheitssekretariat

Feuerwerk korrekt entsorgt

Nach dem 1. August stellt sich häufig die Frage, wie und wo man Feuerwerk entsorgen kann.

Nicht gebrauchtes Feuerwerk kann von Privaten bei jedem Polizeiposten kostenlos abgegeben werden. Die Polizei nimmt Sprengstoff oder pyrotechnische Gegenstände wie auch Waffen, Waffenbestand-

Mehr Speed im Internet von GGA Maur

GGA Maur erhöht die Geschwindigkeiten ihrer Internet-Angebote über alle Abonnemente hinweg deutlich – für den Download um 25% bis 140%, für den Upload um 150% bis 500%. Die Kunden profitieren ab dem 1. August 2011 von den neuen Internet-Spitzenleistungen über das Kabelnetz.

Die GGA Maur baut ihre Kapazitäten weiter aus und kann ihren Kunden ab dem 1. August 2011 deutlich schnellere Internet-Verbindungen bieten. Die markante Steigerung der Leistungen erhalten die Kunden zum grössten Teil zu den bestehenden Abonnementspreisen. Einzig das Basic-Angebot erfährt eine geringe Preisanpassung. «Wir sind stolz, unseren Kunden neue Spitzengeschwindigkeiten im Internet bieten zu können – überwiegend ohne Preisanpassungen», freut sich Beat J. Ambühl, Geschäftsführer der GGA Maur.

«Wir investieren stetig in unsere Kabelnetz-Infrastruktur. Durch den Einsatz der neusten Technik konnten wir unsere Kapazitäten wiederum wesentlich ausbauen.»

Deutlich schnellere Download- und Upload-Geschwindigkeiten

GGA Maur sorgt für mehr Speed im Internet und verdoppelt die Geschwindigkeiten für den Download – das Surfen im Internet und den Empfang von E-Mails – bei den Entry- und Start-Abonnements auf 1000 bzw. 2000 kbit/s. Mit dem Basic-Abonnement surfen die Kunden um 140% schneller (neu 12 000 kbit/s), und das Power-Abo bietet neu eine Spitzengeschwindigkeit von 25 000 kbit/s (plus 25%). Auch das Heraufladen von Dateien wird deutlich schneller: Die Kunden des Start-Abos erhalten 400% mehr Leistung (neu 500 kbit/s), die Basic-Kunden laden ihre Daten um 500% schneller hoch (neu

3000 kbit/s), und den Power-Abonnenten steht neu eine Geschwindigkeit von 5000 kbit/s zur Verfügung (plus 150%). Sämtliche Internet-Angebote von GGA Maur gelten als Flat Fee, das heisst, die Kunden können für einen fixen Abonnementspreis ohne Zeit- und Volumenbeschränkung im Internet surfen.

Am Sonntag, 7. August

Kein Gottesdienst

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 14. August,
10 Uhr, P. + S. Meier, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

19. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 6. August 2011

16 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 7. August 2011

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Kirche in Not, Luzern

Agenda

Montag, 8. August 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 10. August 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 11. August 2011

9.15 Uhr, **kein** Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Gottesdienste

20. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 13. August 2011

16 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 14. August 2011

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Samariterverein Maur

Agenda

Montag, 15. August 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 17. August 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 18. August 2011

9.15 Uhr, **kein** Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Aus der Pfarrei

Infos zum Religionsunterricht 2011/2012

1. Klasse: HGU. Beginn: nach den Herbstferien
2. Klasse: von Binz, Forch und Maur: Dienstag, 15.45 Uhr im Kirchenzentrum (Frau D'Arrigo); von Ebmingen: Freitag, 15.45 Uhr im Kirchenzentrum (Frau D'Arrigo).
3. Klasse: von Ebmingen und Binz: Montag, 15.45 Uhr im Kirchenzentrum (Ursula Schwa-

ger); von Maur: Dienstag, 15.45 Uhr im Schulhaus Maur (Frau Schwager); von der Forch: Donnerstag, 15.45 Uhr im Schulhaus Aesch (Frau Schwager).

4. Klasse: von Ebmingen und Binz: Montag, 17.00 Uhr im Kirchenzentrum (Frau Schwager); von Forch und Maur: Donnerstag, 17.00 Uhr im Schulhaus Aesch (Frau Schwager).

5. Klasse: von Ebmingen und Maur: Montag, 15.45 Uhr im Kirchenzentrum (Frau Oberli); von Forch und Binz: Dienstag, 15.45 Uhr im Kirchenzentrum (Herr Luntzer).

6. Klasse: von Ebmingen und Binz: Montag, 15.45 Uhr im Kirchenzentrum (Herr Bordignon); von Maur und Forch: Dienstag, 17.00 Uhr im Kirchenzentrum (Herr Luntzer).

1. Oberstufe: von allen Schulhäusern: Montag, 17.00 Uhr im Kirchenzentrum (Herr Bordignon).

2. Oberstufe (Firmkurs 1. Modul): von allen Schulhäusern (Zeit wird mitgeteilt) im Kirchenzentrum (Herr Lurk).

3. Oberstufe (Firmkurs 2. Modul): von allen Schulhäusern: (Zeit wird mitgeteilt) im Kirchenzentrum (Herr Lurk).

Der Religionsunterricht beginnt für alle Klassen ab der 2. Schulwoche.

Agenda

Erstkommunion: Sonntag, 10. Juni 2012

Firmung: Sonntag, 16. September 2012

Patchworkkurs

«Was machen Sie denn da?» Diese erstaunte Frage hörten wir ab und zu. In der Tat, es war ein ziemlich ungewohntes Bild, das sich da an einigen Montagabenden im Pfarreisaal der Franziskuskirche zeigte. Tische mit Nähmaschinen darauf, ein Bügelbrett samt Bügeleisen und viele bunte Stoffe liessen ihn fröhlichfarbig erscheinen. Da fand ein Patchworkkurs statt.

Acht stoffbegeisterte Frauen waren emsig an der Arbeit, zerschnitten die schönsten Stoffe, um sie nachher wieder zusammennähen zu können, dann aber zu kunstvollen Mustern. Es entstanden wunderschöne Gegenstände; wärmende Decken, eine Tasche, Wandbehänge, Tischsets, ein Baby-Quilt und anderes mehr. Die Freude und Befriedigung über so gelungene Werke kann sicher jedermann nachempfinden.

Doch nicht nur die genähten Gegenstände machen diese Abende wertvoll. Die Teilnehmerinnen genossen auch das Miteinander, lachen zusammen, teilen Freuden und Sorgen, bewundern gegenseitig die entstandenen Werke, unterstützen sich untereinander mit Rat und Tat oder tauschen Ideen und Vorlagen aus. Das gemeinsame Werken verbindet und lässt Freundschaften entstehen. Der freundliche, helle Pfarreisaal unter dem grossen, ausladenden Dach der Franziskuskirche half mit, dies alles möglich zu machen. Es ist nicht einfach, in der Gemeinde Maur geeignete Kursräume zu finden. Deshalb sind wir dankbar, dass wir diesen benutzen durften und wieder dürfen. Herzlichen Dank! Übrigens, es sind auch neue Teilnehmerinnen herzlich willkommen, ob Patchworkanfängerin oder mit Erfahrung.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bei: Marlis Bruppacher, Tel. 044 980 10 53 oder per E-Mail: mabr@ggaweb.ch

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur

Telefon 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägerstrasse 17, Forch

Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:

Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83

Redaktion der Ausgabe vom 19. August:

Sylvia Lustenberger, Hausacherstr. 12, 8122 Binz
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 69 34
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 13. August, 18 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:

FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

Vom Schlüssel zum Herzen

Rückblick aufs Kolibrilager

Der Petrus ist ja schon manchmal ein undankbarer Kollege. Jetzt ging es doch die ganze Woche in unserem Kolibrilager nur um ihn, und er war wettermässig nur mässig gnädig! Dabei kam sogar die Kopie des ehemaligen Kirchenfensters vom heiligen Petrus aus unserer Kirche zu uns ins Jugi Looren auf Besuch. (Wenn Sie mal Zeit haben, schauen Sie sich doch die Kopien der alten bunten Fensterscheiben mit den Aposteln an, wie sie früher in unserer Kirche hingen.)

Petrus wird meistens mit einem Schlüssel abgebildet, und im Laufe der Woche erfuhren die Kinder, weshalb Petrus diesen Schlüssel bei sich hat. Dieser Schlüssel öffnet die Herzen der Menschen. Jesus hat Menschen begeistert, mit ihm zu gehen, all die Fischer, die Zöllner, die Frauen, die alles stehen und liegen gelassen haben. Sie haben gesehen, wie Jesus bei Menschen gewesen ist und sie geheilt hat. Und sie haben sich gefragt, was denn ihre Aufgabe ist, wenn sie mit ihm ziehen sollen, denn heilen, das wussten sie, das konnten sie nicht. Aber da hat ihnen Jesus eben den Schlüssel zum Herzen erklärt. Wenn sie den dabei haben, dann ist es gut. Und damit meint er die «goldene Regel»: «Und wie ihr wollt, dass die Menschen mit euch umgehen, so geht auch mit ihnen um.»

Für die Kinder war es spannend. Was heisst das, wenn man die andere Wange auch hinhalten soll? Was passiert dann? Und manchmal tut Kindermund Wahrheit kund: Einige haben nämlich unaufgefordert gleich mit dem kleinen Bruder experimentiert. Aber das machte den Kleinen eben gar keinen Spass mehr, wenn die grössere Schwester sich nicht mehr wehrt!

Ob das auch durchs Leben trägt, in einer Welt, in der angeblich nur die Stärksten überleben? Spannend ist es allemal, sich solches zu überlegen.

Natürlich kam auch das Basteln zu den Geschichten nicht zu kurz. Das absolute Highlight für die Kinder war die Nachtlampe aus Glas, die wir mit Serviettenteknik beklebt haben. Die Lampe soll ein Mutmacher sein. Mut brauchten die Jünger von Jesus sicher, um alles hinter sich zu lassen und ins Unbekannte aufzubrechen. Und ein Licht hilft im Unbekannten, im Dunklen, wenn man nicht schlafen kann. Fast wie ein Gutenachtgebet.



Apostel Petrus – Bildarchiv der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz. Kopien weiterer Apostelbilder sind bis September in der Kirche Maur ausgestellt.

Spass, Bewegung und feines Essen gehörten selbstverständlich auch zum Lager, bei dem wieder einmal viele Mütter als Helferinnen mitgewirkt haben. Ihnen gilt der ganz besondere Dank unserer Kirchgemeinde. Von dem heiklen Transport unzähliger Glaslampen zum Bestellen von vielfachen Bastelutensilien bis zum Planen und Einkaufen der täglichen Verpflegung – alles muss mit viel Liebe und Engagement erledigt werden. Und nicht zu vergessen die frisch pensionierte Lehrerin, die neben dem Räumen der Schulzimmer noch Zeit fand, eine Szene für den Schlussabend einzustudieren. Danke euch allen von Herzen, Gisi Kälin, Stephanie Kamm, Christine Oetiker, Maya Scheiber und Ruth Steiner – und den tollen jungen Hilfsleitern Annik, Elina, Nicolas und Michelle!

Ihre Pfarrerin Karolina Huber

Gottesdienste

■ Sonntag, 7. August
10 Uhr, Kirche Maur
Wie unterscheiden sich menschliche und göttliche Gebote? *Matthäus 15, 1–11*
Pfarrer Kurt Gautschi
Taufen
Swetlana Christoffel, Orgel
Kollekte: Diakoniewerk Neumünster
Anschliessend Chile-Kafi

■ Sonntag, 14. August
10 Uhr, Kirche Maur
Die Frau verfügt nicht über ihren Körper, sondern der Mann, ebenso verfügt nicht der Mann über seinen Körper, sondern die Frau. *1. Korinther 7*
Pfarrer René Perrot
Alex Stukalenko, Orgel
Kollekte: Fraueninformationszentrum

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 27. August
10–13 Uhr, Singsaal Aesch
Kolibrisamstag
Leitung: Susanne Gribi Graf

Terminkalender

■ Mittwoch, 10. und 17. August
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumenischer Gottesdienst

■ Montag, 22. August
19.30–21.30 Uhr, KGH Gerstacher
Männerrollen in der Bibel
Bibelkreis Ebmingen
Leitung: Pfarrer Perrot
Keine Voranmeldung nötig

Gedankensplitter

Wir suchen die Wahrheit. Finden wollen wir sie aber nur dort, wo es uns beliebt. Jeder Mensch hat ein Brett vor dem Kopf – es kommt nur auf die Entfernung an. Dass so viel Unerzogenheit gut durch die Welt kommt, daran ist die Wohlerzogenheit schuld. Ein fauler und ein fleissiger Mensch können nicht gut miteinander leben. Der faule verachtet den fleissigen gar zu sehr. Nicht was wir erleben, sondern wie wir erleben, was wir empfinden, macht unser Schicksal aus.

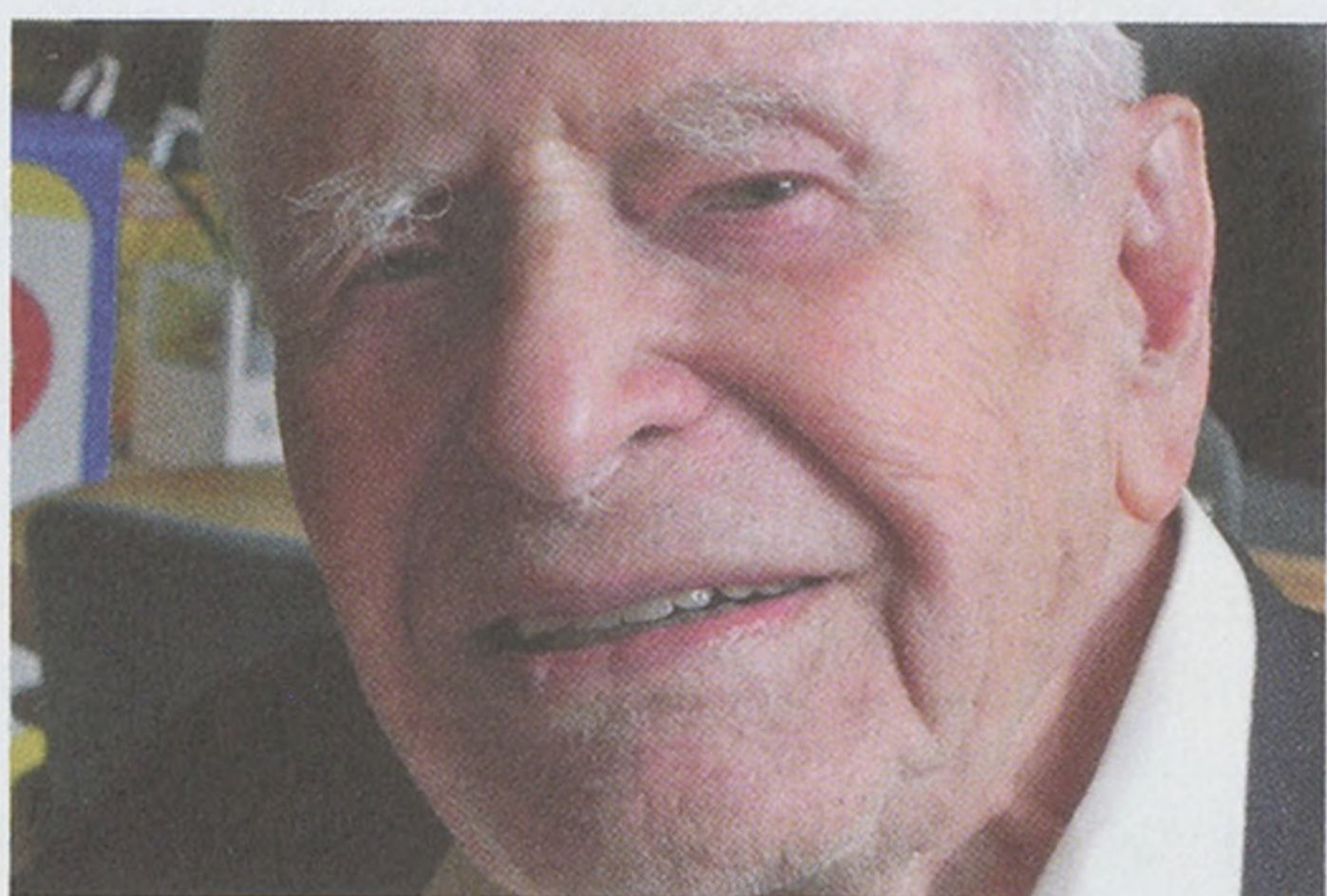
Marie von Ebner-Eschenbach, Schriftstellerin, 1830–1916

Amtswoche

7. bis 13. und 14. bis 20. August
Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Kirchgemeindesekretariat geöffnet
von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr und 14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch



Heinz Pappe, 91 Jahre alt,
Zollingerheim Forch

Sie sind ein eifriger Maurmer-Post-Leser, nicht wahr?

Ja, ich lese die Maurmer Post sehr gerne und freue mich jedes Mal auf ihr Erscheinen. Ich mag mich nicht mehr genau erinnern, aber in den 60er- oder 70er-Jahren war ich in irgendeiner Weise mit der Gründung dieser Zeitung involviert. Erinnern mag ich mich aber noch ganz genau, dass wir uns sehr mit der Namensgebung bzw. dem Titel für diese Zeitung auseinandergesetzt haben.

Seit wann leben Sie im Zollingerheim?

Seit Oktober 2006. Es gefällt mir hier sehr. Das Personal ist unglaublich nett, und ich unterhalte mich gerne mit ihm. Mit einer Pflegerin aus Deutschland spreche ich gerne auch über technische Dinge, denn als Elektroingenieur interessieren mich diese Themen. Der Bruder meines Schwiegersohnes ist Arzt im Kanton Bern und meinte einmal, dass das Zollingerheim das beste Heim der Region sei.

Sie lesen viel?

In der Tat! Besonders gefällt mir Jeremias Gotthelf, aber ich lese auch gerne Biografien. Musikhören versüsst mir den Alltag ebenso. Vor allem klassische Musik, was mich eher erstaunt, weil ich immer Handorgel gespielt habe und eher in der Volksmusik zu Hause war.

Als ehemaliger Elektroingenieur der Kreistelefondirektion beschäftigen Sie sich sicher auch mit der modernen Telefonie.

Natürlich. Ich habe ein Nokia-Handy, und die Anwendung fällt mir nicht schwer – die Jungen können es ja auch! (lacht). In meinem Alter kann ich noch vieles lernen, auch einen Computer wollte ich mir anschaffen. Ich verstehe es sofort, nur habe ich es wegen meines Alters am nächsten Tag schon wieder vergessen. Die Anschaffung eines Computers habe ich dann fallengelassen.

Interview: Christoph Lehmann

■ Freitag, 5. August

Steak-Schiff. 18.30 Uhr, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

■ Samstag, 6. August

Maurmer Kirchengeschichten.

14–17 Uhr. Burg und Mühle offen. Kunstkammer. Druckwerkstatt: Buchdruck-Gilde Gutenberg. Museen Maur.

■ Sonntag, 7. August

Zmorge-Schiff. 10.30 Uhr, Schiffflände Maur. SGG Maur.

■ Mittwoch, 10. August

Burger-Schiff. 18.30 Uhr, Schiffflände Maur. SGG Maur.

■ Freitag, 12. August

Steak-Schiff. 18.30 Uhr, Schiffflände Maur. SGG Maur.

■ Donnerstag, 18. August

Zur Quelle des Vorderrheins: Wanderung der Jungsenioren. Anmeldung bei Oskar Bachmann unter Tel. 044 980 11 74.

■ Samstag, 20. August

Open-Air-Kino Badi Maur. Gezeigt wird «The Blind Side». 20.30 Uhr Apéro, 21 Uhr Filmstart. FEG Maur.

Sonnenuntergangsfahrt mit dem

Dampfschiff Greif. 19 bis 21.30 Uhr, Schiffsteg Maur. Infos via www.sgg-greifensee.ch oder 044 980 01 69. Stiftung DS Greif.

■ Sonntag, 21. August

Rundfahrten mit dem Dampfschiff Greif. 10 bis 21.30 Uhr, Schiffsteg Maur. Infos via www.sgg-greifensee.ch oder Tel. 044 980 01 69. Stiftung DS Greif.

■ Mittwoch, 24. August

Lunch-Schiff. 11.30 Uhr, Schiffflände Maur. SGG Maur.

Spaghetti-Schiff. 18.30 Uhr, Schiffflände Maur. SGG Maur.

■ Donnerstag, 25. August

Stammtisch SVP. 18.30 Uhr, Restaurant Zum Griech. SVP Maur.

■ Freitag, 26. August

Burger-Schiff. 18.30 Uhr, Schiffflände Maur. SGG Maur.

■ Samstag, 27. August

Kolibrisamstag. Singsaal Schulhaus Forch. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Schatzhammer im Wettsteinhaus.

13.30 bis 16.00 Uhr, Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Obligatorisches Bundesschiessen.

9 bis 12 Uhr, 300 m, Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Training für das Knabenschiessen.

14 bis 16 Uhr, Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

■ Sonntag, 28. August

Begrüssungsgottesdienst der neuen minichile-Kinder. Kirche Maur. 10 Uhr. Reformierte Kirche Maur.

Konzert Rämshfädra. Moderner Folk mit Ausstellung. In der Scheune der Familie Senn, Hubrainstrasse. 16 Uhr. Barbetrieb. KuKo Maur.

Zmorge-Schiff.

10.30 Uhr, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Ansicht



Gerade erst geboren: Das Begrüssungskomitee in Form von einer Hundertschar an Fliegen steht bereit, und «Mami» geht seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Grasfressen, nach. (Foto: cl)